

Löwenstein-Forschungsverein e.V.

Elektronischer Informationsrundbrief zur Wirkung und Bedeutung der Löwenstein'schen Pausa
Hrsg. von Irene Scherer, Welf Schröter – Ausgabe vom 18. November 2025 – (pdf-Version anbei)

- +++ **Widerspruch gegen rechtsradikale Positionen: Hechinger Aufruf – Für Zusammenhalt, Respekt und Verantwortung! Gegen Spaltung und Hass! Kundgebung am 23. November 2025 um 13.00 Uhr in Hechingen**
- +++ **Einladung zum Online-Vortrag zur „Langen Nacht der Philosophie 2025“ „Ungleichzeitigkeiten in den Erinnerungen an den Holocaust“ am 21. November**
- +++ **Finissage-Rede von Martina Frey zum Ende der Ausstellung „Mössinger Moderne“ in der Alten Synagoge Hechingen am 6. November 2025**
- +++ **Hinweis auf die „Demokratie-Erklärung zum 80. Jahrestag der Befreiung durch die Alliierten und des Endes des Zweiten Weltkrieges am 8. Mai 1945“ des Löwenstein-Forschungsvereins e.V.**
- +++ **Impressum / Datenschutz**

Liebe Freundinnen und Freunde des Löwenstein-Forschungsvereins e.V.,
der alte Denker Ernst Bloch äußerte einmal, dass es Momente gäbe, in denen ein Mensch nicht zweierlei Meinung sein darf. In solchen Momenten befinden wir uns. Die Gedenk- und Erinnerungsarbeit will dazu ermutigen, Demokratie und Menschenrechte zu verteidigen. Mit diesem Informationsrundbrief laden wir ein zu gemeinsamen pluralen Überlegungen und gemeinsamen Handeln. Seien Sie willkommen!

- +++ **Widerspruch gegen rechtsradikale Positionen: Hechinger Aufruf – Für Zusammenhalt, Respekt und Verantwortung! Gegen Spaltung und Hass! Kundgebung am 23. November 2025 um 13.00 Uhr in Hechingen**

Der Löwenstein-Forschungsverein e.V. Mössingen unterstützt die Arbeit in der Gedenk- und Erinnerungsarbeit unsere Partnerin „Initiative Hechinger Synagoge e. V.“ Wir veröffentlichen den „Hechinger Aufruf“ und weisen auf die Kundgebung am Sonntag 23. November 2025 um 13.00 Uhr in Hechingen hin:

Hechinger Aufruf Für Zusammenhalt, Respekt und Verantwortung! Gegen Spaltung und Hass!

Am Sonntag hält die AfD in der Stadthalle Museum in Hechingen ihren Landesparteitag ab – mitten in unserer Stadt, mitten in unserer Demokratie, die sie selbst infrage stellt. Die selbsternannte „Alternative für Deutschland“ ist keine Alternative, sondern ein Angriff auf unsere freiheitlich-demokratischen Grundwerte.

Wir, das Hechinger Bündnis für Demokratie und Menschenrechte, rufen auf zur Kundgebung für Zusammenhalt, Respekt und Verantwortung – gegen Spaltung und Hass!

Samstag 22.11.ab 16.00 Uhr: Infostand, Laternenumzug, Ausstellung, Sing-along
Sonntag 23.11. um 13.00 Uhr: Kundgebung – live Musik mit Saidon Train

Was bedeutet die Umsetzung der AfD-Politik in den vielfältigen Bereichen unseres Zusammenlebens und für was stehen wir?

Demokratie und Miteinander

Die Politik der AfD zielt auf Spaltung, Misstrauen und Angst. Sie diffamiert Medien, stellt Justiz und Parlamente infrage und will unsere Demokratie von innen schwächen.

Wir stehen für Vertrauen, Meinungsfreiheit, Rechtsstaatlichkeit und ein respektvolles Miteinander.

Menschlichkeit und Asylrecht

Die AfD steht für Abschottung und Abschiebung. Ihre „Remigrationspläne“ sind staatlich organisierte Menschenverachtung.

Wir stehen für Humanität, Integration und das Grundrecht auf Asyl. Kein Mensch wird ausgegrenzt oder vertrieben – nie wieder!

Erinnerung und Verantwortung

Mit zynischer Geschichtsvergessenheit nennt ihr Ehrenvorsitzender die NS-Zeit einen „Vogelschiss“.

Wir sagen: Erinnerung ist keine Last, sondern das Fundament unserer Demokratie.

Europa und Gerechtigkeit

Die AfD ist nationalistisch und anti-europäisch. Ein „Euro-Austritt“ würde Wohlstand und Arbeitsplätze gefährden.

Wir stehen für ein starkes, solidarisches Europa – für Frieden, Freiheit und soziale Gerechtigkeit.

Wirtschaft und Arbeit

Die AfD will Steuern für Reiche senken und Arbeitnehmerrechte schwächen. Sie ist zugleich unternehmerfeindlich, denn sie verschärft durch Ausgrenzung den Fachkräftemangel.

Wir stehen für gute Löhne, soziale Sicherheit und ein offenes, solidarisches Land.

Vielfalt und Gleichberechtigung

Die AfD propagiert völkisches Denken, Rassismus und Nationalismus, lehnt Gleichstellung und queere Lebensweisen ab.

Wir stehen für Vielfalt, Gleichberechtigung, Selbstbestimmung und Liebe in all ihren Formen.

Klimaschutz und Zukunft

Die AfD ist wissenschaftsfeindlich, leugnet den menschengemachten Klimawandel und fordert das Ende der Klimaschutzpolitik. Damit kündigt sie die Generationengerechtigkeit auf.

Wir kämpfen für konsequenten Klimaschutz, nachhaltige Energie und Gerechtigkeit zwischen den Generationen.

Religion und Zusammenleben

Unter dem Vorwand, das Christentum zu verteidigen, hetzt die AfD gegen den Islam und Menschen muslimischen Glaubens – und damit gegen das Grundrecht der Religionsfreiheit.

Wir stehen für Glaubensfreiheit, Respekt, kulturelle Vielfalt und Solidarität.

Daher: Hechingen zeigt Gesicht! Hechingen bewegt sich! Friedlich, bunt und entschlossen – gegen die AfD und für eine offene, solidarische Gesellschaft! Kommt zur Kundgebung und den geplanten Veranstaltungen am Samstag und Sonntag!

Details zum Programm und Aktualisierungen www.ak-asyl-hch.de/demo
Vielen Dank an den AK Asyl Hechingen e.V. für die Bereitstellung der Homepage!

Im **Hechinger Bündnis für Demokratie und Menschenrechte** arbeiten zusammen u.a. Vertreter:innen der Hechinger Gemeinderatsfraktionen der SPD, der Freien Wähler und der Bunten Liste, BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN, die Kirchengemeinden, Gewerkschaften, Vereine und Organisationen wie z.B. die OMAS GEGEN RECHTS, Initiative Hechinger Synagoge e. V., die Lichtstube e.V., Kinder brauchen Frieden e.V., AK Asyl e.V. usw.

Wir bitten um Spenden, um die erheblichen Kosten (z.B. für eine Bühne und Logistik für die Kundgebung) tragen zu können. Es können leider keine Spendenbescheinigungen ausgestellt werden. Sollte sich ein Spendenüberschuss ergeben, wird dieser hälftig an AK Asyl Hechingen e.V. und AMNESTY weitergeleitet. Das Spendenkonto des Hechinger Bündnisses für Demokratie und Menschenrechte: Gebhard Stein, *Sonderkonto 2223 Nov 25* mit der IBAN DE40 6005 0101 7475 3052 09.

V.i.S.d.P. : SPD Fraktion im Gemeinderat Hechingen, Manfred Bensch, Marktplatz 1, 72379 Hechingen; BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Zollernalb, Anna Masoomi, KV Reutlingen, Gartenstraße 18, 72764 Reutlingen

Den „Hechinger Aufruf“ haben bislang unterzeichnet: SPD, Hechinger Bunte Liste, Freie Wähler Hechingen, Linke Sigmaringen/Zollernalb, Arbeitskreis Asyl Hechingen, Amnesty International, Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW), Verdi Zollernalb, DGB Zollernalb, BUND Reutlingen/Alb, Nabu-Gruppe Hechingen, „Omas gegen rechts“, Verein Alte Synagoge Hechingen, Verein Lichtstube e.V., „Kinder brauchen Frieden“, Katholische Seelsorgeeinheit Hechingen St. Luzius, Verein Gedenkstätten KZ Bisingen, Antifaschistische Alboffensive, Verein „yidishland“, Gemeinschaftsanlage Hechingen GbR.

Siehe auch: <https://synagogehechingen.jimdofree.com/hechinger-aufruf/>

+++ Einladung zum Online-Vortrag zur „Langen Nacht der Philosophie 2025“ „Ungleichzeitigkeiten in den Erinnerungen an den Holocaust“ am 21. November

**Online-Beitrag zur „Langen Nacht der Philosophie Zürich 2025“ am 21. November:
„Ungleichzeitigkeiten in den Erinnerungen an den Holocaust – Philosophische Gedanken zum Dialog zwischen Nachkommen der Täter-Generation und den Nachkommen der Opfergeneration achtzig Jahre nach der Befreiung vom Nationalsozialismus“**

Online-Vormittags-Vortrag mit Diskussion am 21. November 2025 von 10.00 Uhr bis 11.30 Uhr via Zoom. Referent: Welf Schröter, Mitherausgeber und Mit-Autor des Buches „Erinnerungskultur stärkt Demokratie“.

In diesem Jahr wurde zu zahlreichen Veranstaltungen aus Anlass des 80. Jahrestages des Endes des Zweiten Weltkrieges und der Befreiung vom Nationalsozialismus eingeladen. Immer wieder rückt dabei das Gedenken an den Holocaust, an die Shoah und an die Befreiung der NS-KZs wie Auschwitz, Bergen-Belsen u.a. in den Vordergrund. Es stellt sich die Frage, ob Erinnerung gleich Erinnerung ist. Wie erinnern sich Nachkommen der Tätergeneration? Wie erinnern sich Nachkommen der Opfergeneration? – Der Autor nimmt den philosophisch interpretierten Begriff der „Ungleichzeitigkeit“ zur Hand, um damit Unterschiede, Widersprüche und Gemeinsamkeiten zu verdeutlichen. Anhand von Beispielen für ungleichzeitiges Erinnern weist der Referent auf die Rolle der Sprache hin. Exemplarisch geht der Vortrag auf Opfer- und Täter-Kontroversen ein. Unter anderem beleuchtet er das Leben der Hitler-Gegnerin, Polin und Jüdin Karola Bloch (1905–1994) und die Geschichte der Rezeption des antisemitischen Verbrechens gegen die Mössinger

Löwenstein'sche Pausa, einem vor 1933 künstlerisch innovativen Textilunternehmen in Süddeutschland.

Direkt-Link: <https://www.langenachtderphilosophie.ch/speakers/erbschaften-vergangener-zeit-ungleichzeitigkeit-in-der-erinnerungskultur-nach-dem-holocaust/>

(Wenn sich der Link nicht öffnet, bitte die gesamte Angabe kopieren und in die www-Zeile einfügen.)

Eintritt frei. Philosophische Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Nach Anmeldung bei schroeter@talheimer.de mit dem Stichwort „21.11.“ wird der Zoom-Link zugesandt.

+++ Finissage-Rede von Martina Frey zum Ende der Ausstellung „Mössinger Moderne“ in der Alten Synagoge Hechingen am 6. November 2025

Die Ausstellung „Mössinger Moderne“ des Löwenstein-Forschungsvereins e.V. war im Oktober zu Gast in der Alten Synagoge Hechingen“. Am letzten Abend hielt Martina Frey, Vorstand Initiative Hechinger Synagoge e.V., nachfolgende Rede zur Finissage:

*Liebe Gäste, liebe Freundinnen und Freunde der Alten Synagoge Hechingen,
liebe Irene, lieber Welf,*

ich freue mich sehr, Sie heute zur Finissage unserer Ausstellung begrüßen zu dürfen. „Die Mössinger Moderne zu Gast in der Alten Synagoge Hechingen“ – schon der Titel klingt nach einem spannenden Dialog, und genau das ist hier geschehen: ein Gespräch zwischen Orten, Zeiten und Formen.



Die Alte Synagoge mit ihrem ornamentalen, maurisch inspirierten Stil bildet einen atmosphärischen Rahmen, der zugleich geschichtsträchtig und lebendig ist. Ihre feinen Bögen, floralen Ornamente und warmen Farben stehen in faszinierendem Kontrast zu den

klaren Linien, geometrischen Formen und der reduzierten Strenge der Bauhaus-Moderne, die auch auf den Ausstellungs-Rollups sichtbar sind.

Gerade dieses Zusammenspiel macht den besonderen Reiz der Ausstellung aus. Vergangenheit und Moderne treten hier in einen leisen, aber intensiven Dialog. Es ist, als würden sich zwei Sprachen begegnen, die sich gegenseitig nicht ausschließen, sondern bereichern. Oder wie du, Welf, während des Aufbaus der Ausstellung Ende September bereits treffend bemerkt hast: hier erfahren wir „die Gleichzeitigkeit des Ungleichzeitigen“.

Die Ausstellung zeigt weit mehr als künstlerische Moderne – sie erzählt zuallererst eine jüdische Unternehmens- und Familiengeschichte. Im Mittelpunkt steht die Geschichte der Firma Pausa in Mössingen, die in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts zu einem Zentrum moderner Textilgestaltung wurde. Gegründet wurde sie von Artur und Felix Löwenstein und deren Ehefrauen Flora und Helene, zwei jüdischen Unternehmerpaaren mit großem gestalterischem Gespür und dem Mut, neue Wege zu gehen.

Diese Erfolgsgeschichte wurde durch die politische Entwicklung in Deutschland jäh unterbrochen. Bereits 1936 mussten die Brüder Löwenstein mit ihren Familien nach England emigrieren, um der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft zu entkommen.

Ihre Flucht steht exemplarisch für unzählige jüdische Lebenswege, die durch Verfolgung, Entrechtung und Vertreibung zerstört wurden – und sie erinnert uns daran, welche reiche kulturelle und wirtschaftliche Impulse Deutschland damals verloren hat.

Dass ihre künstlerische Vision und der Geist der Pausa, eines fortschrittlichen und demokratiebewussten Unternehmens, bis heute nachwirken, zeigt die Ausstellung eindrucksvoll. Sie schlägt eine Brücke von der Moderne der 1920er/30er Jahre zu unserer Gegenwart – und verbindet die Erinnerung an jüdisches Leben mit einem lebendigen kulturellen Dialog.

Mein herzlicher Dank gilt dem Löwenstein Forschungsverein und allen, die die Ausstellung möglich gemacht haben und mit Ideen, Tatkraft und Herzblut dazu beigetragen haben – ganz besonders natürlich Irene Scherer und Welf Schröter.

Euch ist es zu verdanken, dass wir hier über einen Monat lang der Familiengeschichte der Löwensteins und der Firmengeschichte der Pausa begegnen konnten.

Solche Begegnungen von vergangenem mutigem Unternehmergeist, künstlerischer Kreativität und modernem Demokratiebewusstsein mit einem Publikum der Gegenwart brauchen Räume wie diesen – und Menschen, die all dies erinnern, würdigen und lebendig halten.

Damit das auch in Zukunft so bleiben kann, bitten wir Sie herzlich um Ihre Unterstützung. Die Alte Synagoge wird in ehrenamtlicher Arbeit getragen – Ihre Spenden helfen, diesen Ort weiterhin als Raum der Erinnerung, der Kultur und des offenen Austauschs zu bewahren.

Und auch der Löwenstein Forschungsverein Mössingen, der uns diese Ausstellung kostenfrei zur Verfügung gestellt hat und ebenfalls ehrenamtlich agiert, freut sich über Ihr Interesse und Ihre Unterstützung.

Jetzt danke ich Ihnen für Ihr Kommen! Freuen Sie sich nun auf eine höchst interessante Führung durch die Ausstellung mit Welf Schröter.

© Martina Frey, 06.11.2025

+++ Hinweis auf die „Demokratie-Erklärung zum 80. Jahrestag der Befreiung durch die Alliierten und des Endes des Zweiten Weltkrieges am 8. Mai 1945“ des Löwenstein-Forschungsvereins e.V.

Die Mitgliederversammlung des Löwenstein-Forschungsvereins e.V. hat in einem einstimmigen Votum ihre „Demokratie-Erklärung“ verabschiedet. Der Wortlaut ist zu finden unter:

<https://www.initiative-loewensteinverein.de/wpc/index.php/2025/05/05/demokratie-erklaerung/>

(Wenn sich der Link nicht öffnet, bitte den gesamten Link kopieren und in die www-Zeile ablegen. Dann klappt.)

Mit freundlichen Grüßen

Irene Scherer, Welf Schröter

Herausgebende des elektronischen Informationsrundbriefes

zur Wirkung und Bedeutung der Löwenstein'schen Pausa

scherer@talheimer.de

schroeter@talheimer.de

+++ Impressum / Datenschutz

Newsletter bestellen und abbestellen

Der Bezug des unregelmäßig erscheinenden Informationsrundbriefes ist gebührenfrei. Wir dürfen Sie bitten, diese Mailingliste auch Freunden und Bekannten, Kolleginnen und Kollegen weiter zu empfehlen. Sie können uns gerne weitere E-Mail-Adressen von Interessentinnen und Interessenten zukommen lassen. Wer den elektronischen Rundbrief nicht mehr erhalten will, sende folgenden Text an die Mail-Adresse schroeter@talheimer.de:

Bitte die Adresse@..... aus dem Verteiler streichen.

Postadresse: Löwenstein-Forschungsverein e.V., c/o Irene Scherer, Welf Schröter –

Herausgebende –, Rietsweg 2, D-72116 Mössingen-Talheim, fax 07473-24166, Telefon mit Anrufbeantworter 07473-22750.

Bezieher/innen des Newsletters am 18.11.2025: Anzahl 505.

Datenschutz

Die Redaktion des „Elektronischen Informationsrundbriefes zur Wirkung und Bedeutung der Löwenstein'schen Pausa“ nimmt den Schutz und die Sicherheit der persönlichen Daten der Newsletter-BezieherInnen sehr ernst. Der Rundbrief stellt eine ideelle kostenfreie und nichtkommerzielle Information dar. Elektronisch wird ausschließlich die Mail-Adresse verarbeitet. Namen, Adressen oder ähnliche Angaben werden elektronisch nicht in die Mailingliste aufgenommen. Die Mailadressen dienen ausschließlich der Zweckbindung des Newsletterversandes. Die Löschung der Mail-Adresse aus dem Mailverteiler ist zu jeder Zeit auf Wunsch möglich. Die Aufnahme der Mailadresse in den Mailverteiler erfolgt auf proaktiven Wunsch per E-Mail oder durch Eintragung in eine papierene Liste im Rahmen von Veranstaltungen oder Vorträgen. Die Mailadressen werden nicht an Dritte weitergeleitet. Die Mailadressen werden nicht mit Social Media-Anwendungen verknüpft. Es finden keine weiteren Auswertungen der Daten statt. Die technische Verwendung der Mailadresse erfolgt mit Hilfe der Software „Mailman“, die in gesicherter Umgebung des Providers technisch gepflegt wird. Ein Auftragsverarbeitungsvertrag nach BDSG und eine spezielle TOM-Liste (technisch-operative Maßnahmen) regeln die Details. Zugriff auf die Mailingliste haben ausschließlich die Herausgeber des Newsletters. In technischen Notfällen kann der technische Administrator des Providers die Daten sichern. Die Dokumentation der Mail-Adressen erfolgt durch eine Sicherheitskopie der gesamten Mailingliste.